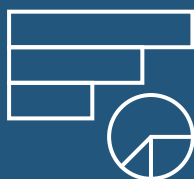
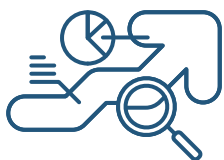


Inflation

Wie wird sie
berechnet?







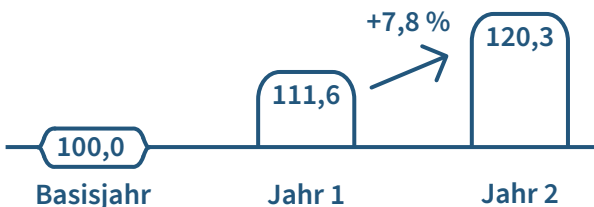
Die Inflationsrate: So haben sich die Preise verändert

Die „Inflationsrate“ wird oft öffentlich diskutiert. Sie beantwortet direkt die Frage, wie sich die Preise im Vergleich zum Vorjahr entwickelten.

Was wurde teurer, was günstiger?

Die Teuerung in Österreich wird mit dem **Verbraucherpreisindex (VPI)** von Statistik Austria berechnet. Der VPI misst die Entwicklung der Preise für Güter und Dienstleistungen, er ist ein Maßstab für die allgemeine Teuerung. Die Veränderung des Verbraucherpreisindex wird als Inflationsrate oder Teuerungsrate bezeichnet.

Mit „**Inflation**“ ist häufig die Veränderung zum entsprechenden Monat des Vorjahres gemeint. In Österreich wird alle fünf Jahre auf einen Indexwert von 100,0 gestellt (Basisjahr), damit beginnt eine neue Zeitreihe.



Ein Beispiel: Ein VPI-Wert von 120,3 bedeutet, dass sich das aktuelle Niveau der Preise seit Beginn der Zeitreihe um 20,3% erhöht hat. Der Abstand zum Vorjahreswert von 111,6 beträgt 8,7 Indexpunkte. Die Inflationsrate für Jahr 2, das heißt die verhältnismäßige Steigerung gegenüber Jahr 1, beträgt 7,8%.



Der VPI: Maßstab der Teuerung – und nützlich im Alltag

Der VPI wird neben seiner Rolle als allgemeine Kennzahl für die Teuerung auch für die Wertsicherung, beispielsweise bei Mieten, Versicherungsbeiträgen oder Unterhaltszahlungen verwendet. **Wertsicherung** bedeutet die Anpassung von Geldbeträgen an die Inflation.

Zudem dient der VPI als Maßstab, um Löhne und Gehälter zu erhöhen und an die Inflation anzupassen. Der Verbraucherpreisindex ist somit wichtig für wirtschaftliche und auch politische Entscheidungen in Österreich.

Einen besonderen Stellenwert hat die Inflation für die **Europäische Zentralbank (EZB)**. Die EZB entscheidet etwa anhand der Teuerung über die Geldpolitik für alle Euro-Länder, z. B. ob die Zinsen für Kredite steigen oder sinken. Da dafür aber nicht nur die österreichische Inflation ausschlaggebend ist, gibt es dafür den sogenannten „**Harmonisierten Verbraucherpreisindex**“ (**HVPI**). Der HVPI ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in Europa.

Der VPI betrachtet die Haushaltsausgaben der in Österreich lebenden Bevölkerung. Der HVPI bezieht sich auf den gesamten privaten Konsum in Österreich, einschließlich ausländischer Tourist:innen.



Der VPI-Warenkorb: Die wichtigsten Waren und Dienstleistungen

Beim Berechnen des VPI bzw. der Inflationsrate wird ein „**Warenkorb**“ genutzt. Der Warenkorb ist eine Liste, die das typische Konsumverhalten der Bevölkerung in Österreich widerspiegelt und zeigt, wofür die Haushalte ihr Geld ausgeben. Rund 750 Waren und Dienstleistungen werden darin abgebildet.

Allerdings werden nicht alle Produkte gleich wichtig eingestuft, das heißt sie werden unterschiedlich gewichtet. Die wichtigste Grundlage für die **Gewichtung** im Warenkorb ist die Konsumerhebung. Je größer der Anteil einer Ware oder Dienstleistung an den typischen Haushaltsausgaben ist, desto stärker ist die Ware oder Dienstleistung auch im Warenkorb gewichtet.

Der Mikro- und Miniwarenkorb sind Teile des VPI-Warenkorbes, die zusammengestellt wurden, um regelmäßige Einkäufe besser darzustellen. Der **Mikrowarenkorb** umfasst um die 20 Waren und Dienstleistungen und soll den täglichen Einkauf simulieren, der **Miniwarenkorb** umfasst um die 60 Waren und Dienstleistungen und steht für den wöchentlichen Einkauf.





Die Preiserhebung: Statistik Austria als zentrale Stelle

Eine wichtige Rolle hat die regionale Preiserhebung: Monatlich machen sich Preiserheber:innen in **19 österreichischen Regionen** auf den Weg in Geschäfte, um Preise von Produkten zu erfassen sowie Packungsgrößen zu erheben.

Für bestimmte Warengruppen, wie etwa **Nahrungsmittel und Drogerieprodukte**, kommen diese Daten fast ausschließlich von den Kassen der Supermarktketten und Einzelhandelsunternehmen. Große Firmen in Österreich melden diese Daten, die mit Strichcode-Scannern registriert werden (sogenannte Scannerdaten) wöchentlich direkt an Statistik Austria.

Preise für **Waren und Dienstleistungen** oder Preise, die in ganz Österreich einheitlich sind, werden bei Statistik Austria zentral erhoben. Dazu gehören etwa Telefondienstleistungen, Versicherungsdienstleistungen, Pkws, PCs und viele andere.

Durch die wachsende Bedeutung von **Online-Einkäufen** wird auch die Sammlung von Produktdaten im Internet immer wichtiger. Auch hier werden für den VPI regelmäßig automatisiert Daten gesammelt.



Regelmäßige Veröffentlichung des VPI

Statistik Austria veröffentlicht monatlich Informationen zur Teuerung. Erste Informationen zum laufenden Monat liefert eine **VPI-Schnellschätzung** gegen Ende jedes Monats. Im Monat darauf wird der **vorläufige VPI mit Detailergebnissen** veröffentlicht. Diese Details zeigen zum Beispiel Preisänderungen in verschiedenen Produktgruppen, beispielsweise Bekleidung und Schuhe. Die **endgültigen HVPI-Daten** aller EU-Länder veröffentlicht EUROSTAT, das europäische Statistikamt.



Unser Service für Sie: Wertsicherungs- und Inflationsrechner

Der Wertsicherungsrechner zeigt,
wie sich Werte verändern:

statistik.at/Indexrechner



Berechnen Sie Ihre persönliche
Inflation anhand Ihrer
individuellen Ausgaben:

statistik.at/persoenerlicher_inflationsrechner



Herausgeberin:

Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13 | 1110 Wien

Das VPI-Team von Statistik Austria ist für Sie erreichbar:



+43 1 711 28-7645
(Montag–Freitag, 09:00–16:00)



vpi@statistik.gv.at

Statistik Austria in sozialen Medien:



statistik_at



statistik_at



statistics-austria



statistik.at

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

www.statistik.at → Statistiken →
Volkswirtschaft und Öffentliche Finanzen →
Preise und Preisindizes →
Verbraucherpreisindex (VPI/HVPI)

